

Ein neues Leben

Kakuzu x Hidan

Von Quezzle

Kapitel 3: Die Bedingung

„Du bist das Wertvollste was ich habe. Vergiss das nie.“

Hidan schreckte auf. Da war doch... Er holte ein Kunai heraus und warf es in einen etwa 20 m entfernten Busch auf der linken Seite von ihm. Ein Hase, der wohl auf der anderen Seite des Busches gehockt hatte, fuhr auf und hoppelte davon. Hidan beruhigte sich wieder. Er musste aufhören so ihn Gedanken vertieft zu sein.

Er sah noch einmal kurz zu Kakuzu. Dieser war schon vor ungefähr einer halben Stunde wieder eingeschlafen. Hidan hatte beschlossen die Nacht hier zu verbringen. Es nützte ja nichts. Kakuzu brauchte die Ruhe. Und wenn er ehrlich war, er selbst brauchte sie auch.

Der Mond schien hell heute. Keine einzige Wolke war am Himmel und das Mondlicht spiegelte sich im See. So ruhig. Es wunderte Hidan selbst das er nichts an all dem Auszusetzen hatte. Er gab noch etwas Holz ins Feuer und legte sich dann selbst hin. Sie hatten noch einen langen Weg vor sich.

Kakuzu wachte langsam auf. Er spürte die Sonne auf ihn herab strahlen. Ein angenehmes Gefühl. Er öffnete die Augen und sah neben sich. Kein Hidan. Als er in der Nacht einmal kurz erwachte, schlief er neben ihm. Also musste Hidan schon wach sein. Seltsam, war es denn schon so spät? Er sah noch einmal in den Himmel. Nach Sonnenstand konnte es kaum acht Uhr in der früh sein. *Das ich das noch erleben darf. Hidan der freiwillig vor zehn Uhr Vormittags aufsteht.*

Er sah zum See hin. Hidan saß am Ufer und ließ Steine über das Wasser springen. Er schien wiederum in Gedanken vertieft zu sein. Er merkte wohl das Kakuzu ihn beobachte, denn auf einmal drehte er sich um und sagte: „ Na alter Geizkragen, auch endlich mal wach.“

Kakuzu blinzelte kurz. Was hatte der Kleine da gesagt? „Was soll das heißen, auch

endlich mal wach! Wer pennt denn sonst immer bis in die Puppen, wenn man ihn morgens nicht weckt!" Hidan grinste ihn an. „ Ist ja schon gut.“ Werte er ab. „ Wir sollten langsam los. Ich will vor Einbruch der Dunkelheit ankommen.“

Dann muss das ja noch ein ganzes Stück weg sein. Halt mal. „ Wo willst du vor Einbruch der Dunkelheit noch ankommen?“

„Verrat ich nicht.“

„Hidan sei nicht so kindisch!“

„Also gut. Ein geheimer Ort meines Clans mütterlicherseits. Du wirst es sehen wenn wir da sind.“

„Hidan, sag es mir!“

„Nur wenn du es sagst.“

Wollte er es wirklich sagen, nur um zu wissen was das für ein geheimer Ort war, wenn er es am Ende des Tages sowieso erfährt? Nein. Er hatte diese drei Worte noch nie ausgesprochen und er wird es in Zukunft auch nicht machen.

Ja, Hidan und er hatten schon oft miteinander geschlafen. Sie hatten eine etwas seltsame Beziehung aufgebaut, in der sie schnell merkten das es miteinander nur schlecht als recht funktionierte, aber ohne den anderen gar nicht mehr. Und mit dem Sex ist auch eine gewisse körperliche Abhängigkeit entstanden, die beide aber nicht weiter störte.

Aber nie hatte Kakuzu die drei Worte zu Hidan gesagt. Er wusste zwar das ihre Beziehung immer weiter in diese Richtung ging, aber er wollte es nicht war haben. Das er von Hidan abhängig war reichte schon als Schwäche. Aber sich die Schwäche wirklich einzugestehen in dem er dieser Worte aussprach ging, für seine Begriffe, zu weit.

Hidan wusste was er für ihn empfand. Er sagte zwar immer Hidan wäre dumm, aber das stimmte nicht ganz. Hidan brauchte einfach etwas länger um zu verstehen. Aber wenn er es verstanden hatte, dann behielt er es auch und konnte es Problemlos umsetzen.

Im Endeffekt brauchte Hidan zwar etwas länger um zu verstehen was Kakuzu für ihn empfand, aber er wusste es.

„Tja, du sagst es nicht, also sag ich auch nichts.“

Hmmm...Manchmal ist der Kleine einfach nur anstrengend.

Sie waren jetzt schon gut vier Stunden unterwegs. Hidan trug Kakuzu auf seinem Rücken. Dieser war die meiste Zeit am schlafen, so auch jetzt. Kakuzus Kopf ruhte auf Hidans rechter Schulter, das Gesicht im zugewandt.

Das Hidan darauf gepocht hatte dass Kakuzu ihm sagt, das er ihn liebt hatte seinen

Grund. Er wusste Kakuzu würde einen Rückzieher machen, wenn er es verlangt. Er war noch nicht bereit Kakuzu davon zu erzählen. Es war zu persönlich. Dieser Ort den er nur einer Person in seinem Leben zeigen dürfte. Und dann auch nur, wenn es nicht anders ging.

Dieser Ort war heilig für seine Mutter und deren Familie.

Sie waren in einer großen Höhle angekommen. Vier Tage hatten sie gebraucht um von Yugakure hierher zu gelangen. Hidan sah zu seiner Mutter hoch. Er verstand nicht warum diese Höhle so besonders sein soll. Sie sah ganz normal aus und eine heiße Quelle konnte er auch nicht entdecken. Aber seine Mutter meinte doch das sie angekommen waren. Sie wollte ihm doch die Quelle zeigen. Und jetzt war hier nichts außer einem altem Lagerfeuerplatz den wohl Wanderer einmal aufgeschlagen hatten um im Schutz der Höhle zu warten.

„Hidan, warum siehst du mich so an?“ Dieser deutete einfach nur auf ihre Umgebung. Seine Mutter verstand trotzdem, dass tat sie immer. „Du fragst dich wo die Quelle ist, nicht?“ Er nickte.

„Hmmm ... Sie ist hier, aber nicht für jeden erreichbar. Es gibt gewisse Voraussetzungen um zu dieser Quelle zu gelangen. Eine davon ist es unserem Clan anzugehören. Diese Voraussetzung erfüllst du ja schon. Aber es gibt noch zwei. Du musst ein bestimmtes Jutsu anwenden um dorthin zu gelangen. Ich weiß du beherrscht noch keine Jutsus und du wirst dieses Jutsu auch nicht schnell erlernen, dafür bist du einfach noch zu Jung. Aber ich werde es dir Zeigen. Und du wirst dir die Fingerzeichen einprägen. So wie bei den anderen Jutsus die ich dir gezeigt habe, ja?“ Sie lächelte ihn an. Er nickte wieder.

„Bevor wir das aber machen gehen wir erst zu der dritten Bedingung.“ Hidan sah seine Mutter erwartungsvoll an. Sie sah ernst zurück. Daher wusste Hidan das es ihr sehr wichtig war. Er wusste, er würde diese Bedingung erfüllen. Egal wie. Er würde es für seine Mutter tun. Den einzigen Menschen bei dem er sich geborgen fühlte, sich geliebt fühlte. Für sie würde er alles tun.

„Also die letzte Bedingung ist, das du niemanden von diesem Ort erzählst oder ihn jemanden zeigst. Zu viele wollen sich dieses Wasser zu nutze machen. Wir zwei sind die letzten unserer Familie und wir schützen diesen Ort. Du hast mich im Krankenhaus schon heilen sehen. Auch mit Wasser. Dieses Wasser stammt von der Quelle und es verstärkt Jutsus die zur Heilung verwendet werden. Viele wissen von dem Wasser aber sie wissen nicht woher es stammt oder wie es hergestellt wird. Sie können lediglich spekulieren. Und das sollen sie ruhig. Sie werden es nicht erfahren.“

Sie sah ihn noch einmal ernst an. Dann lächelte sie wieder. „Und wirst du dich an die Bedingung halten? Du musst schwören die Quelle niemandem zu zeigen oder zu erwähnen das es sie gibt.“

Jetzt war Hidan es, der seine Mutter ernst ansah. Er legte seine rechte Hand auf sein Herz und ballte sie zur Faust, dann schlug er sich dreimal heftig auf die Brust. Seine Mutter strahlte. Sie verstand, wie immer. „So da du es jetzt deinen Schwur abgelegt hast, kann ich dir auch die eine Ausnahme der dritten Bedingung sagen.“ Hidan lauschte gespannt. „Die Ausnahme ist....“

Jetzt wurde Hidan zunehmend hibbeliger. Er wippte vor und zurück, vor und zurück. „Die Ausnahme ist, wenn du dem Menschen den du liebst nicht mehr auf andere weise helfen kannst, als ihn zur Quelle zu bringen.“

War die Bedingung wirklich erfüllt? Hidan sah ihn Kakuzus Gesicht.... Ja, die Bedingung war erfüllt. Er liebte Kakuzu. Ohne ihn wüsste er nicht mehr was er machen sollte. Ein Leben ohne Kakuzu konnte und wollte er sich nicht mehr vorstellen. Also ja, sie war erfüllt. Und wenn alles gut ging, würde Kakuzu wie neu sein.